

Geplante Podiumsdiskussion im Ortsverband Korbach wurde abgesagt

Dranbleiben bleibt die Devise

Für den Ortsverband Korbach ist Aufgeben keine Option. Nachdem der 1. Vorsitzende Christoph Vogel die aufwendig geplante Podiumsdiskussion zum Thema „Prekäre Beschäftigung und Altersarmut“ Ende August vorsorglich abgesagt hatte, um seinen Beitrag im Kampf gegen Corona zu leisten, laufen die Planungen für eine Wiederholung im kommenden Jahr.

Gemeinsam mit strategischen Partnern wie der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) Waldeck-Frankenberg, Gewerkschaften, Stiftungen und Kirchen will der SoVD Korbach langfristig sozialverträgliche Lösungen suchen. „Die Diskussionsteilnehmer sind alle erneut angefragt“, berichtet Ralf Wiegelmann (AfA), die Bereitschaft sei groß.

„Was Arbeitgeber heute an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen einsparen, wird am Ende des Arbeitslebens ein zweites Mal aus Steuermitteln subventioniert werden müssen.“ Wenn man in Nachbarstaaten schaue, gebe es Lösungen, um die existenzbedrohenden Auswirkungen prekärer Beschäftigungsverhältnisse auf die Altersarmut

abzufedern oder gar zu verhindern. „Das geht nicht von jetzt auf gleich“, räumt Wiegelmann ein, „aber wir müssen unverzüglich anfangen, Lösungen zu erarbeiten, die geeignet sind für die hiesigen Strukturen von Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Rentensystematik.“

Er wünscht sich, gemeinsam mit starken Partnern, auf der Grundlage valider Zahlen und Studien Lösungen zu erarbeiten. „Vielleicht könnte das die Initialzündung für ein Arbeitsbündnis sein“, wagt Ortsvorsitzender Christoph Vogel den Blick in eine Zukunft, die ohne prekäre Beschäftigungsverhältnisse auskommen könnte.

„Der SoVD Hessen wird die Aktivitäten der Mitglieder im Landkreis Waldeck-Frankenberg zum Anlass nehmen, den Sozialpolitischen Arbeitskreis in Hessen wiederzubeleben und darüber hinaus mit weiteren strategischen Partnern zu einem Sozialgipfel auf Landesebene einladen“, so Landesvorsitzender Rudolf Schulz.



Landesvorsitzender Rudolf Schulz und Angelika Jansen, 2. Vorsitzende des Kreisverbandes Frankfurt am Main / Südhessen.

Ortsverband Frankfurt am Main

Neues Vorstandsmitglied

Der Landesvorsitzende Rudolf Schulz freut sich, dass er die stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Frankfurt am Main, Angelika Jansen, als Kandidatin für die Mitarbeit im neuen Vorstand des Ortsverbandes Frankfurt am Main gewinnen konnte.

Mit Angelika Jansen im Vorstand des Ortsverbandes Frankfurt am Main habe der Kreisverband Frankfurt am Main/Südhessen dann wieder neun Ortsverbände, stellt der Landesvorsitzende fest. „Nur Corona konnte uns aufhalten“, blickt Rudolf Schulz betrübt zurück auf die vielen abgesagten Termine im laufenden Jahr. Besonders die Ausflüge mit den Mitgliedern vermisst er.

Aber Weihnachten will er nicht auch noch der Corona-Pandemie opfern und ermuntert deshalb Angelika Jansen, eine kombinierte „weihnachtliche Jahresabschlussversammlung“ auf die Beine zu stellen.



Foto: aga2rk/Pixabay

Altersarmut wird schon in wenigen Jahren eines der drängendsten Probleme unserer Gesellschaft sein.

Personalien

Juristin **Silke Marx** berät ab Oktober in Südhessen regelmäßig in drei Sozialberatungsbüros Mitglieder des SoVD. Für den Landesvorsitzenden Rudolf Schulz „ein Glücksgriff“, weil die 39-Jährige so flexibel ist, dass sie sowohl in Offenbach als auch in Frankfurt und Wiesbaden die Beratungsteams verstärken kann. Schon seit Anfang September bietet sie freitags am Nachmittag in der Zeit von 15.30 bis 18 Uhr im Offenbacher SoVD-Büro vereinbarte Termine an. Ab Oktober werden in der Wiesbadener Geschäftsstelle des SoVD auch die Termine für Frankfurt-Höchst und Wiesbaden koordiniert.

Das Sozialrecht begleitet die Volljuristin schon seit ihrem Start ins Berufsleben nach ihrem Studium in Trier. So gehört das Sozialgesetzbuch mit seinen zwölf Teilen zu ihrem alltäglichen Handwerkszeug, mit all den dazugehörigen Ausführ-



Silke Marx

ungsgesetzen und Verordnungen. Juristin war schon seit der Kindheit ihr Berufswunsch, und das Öffentliche Recht, wozu das Sozialrecht in der Ausbildung gehört, bekam während ihres Studiums von Anfang an besondere Aufmerksamkeit. „Eng am einzelnen Menschen“, erklärt Marx ihr Interesse an diesem Rechtsgebiet. „Oft geht es um Menschen, die überwiegend unverschuldet in eine Lebenssituation geraten, in der sie sich

hilflos allein gelassen fühlen, weil ihnen oft Gleichgültigkeit entgegenschlägt“, stellt die erfahrene Juristin fest, die nicht zulassen möchte, „dass Menschen vom Leben abgehängt werden“.

Im SoVD stelle sie ihre Kompetenzen einer starken Solidargemeinschaft zur Verfügung, die verhindere, dass sich Deutschland zu einer Gesellschaft entwickle, in der alle nur noch sich selbst die Nächsten seien. „Wenn Leute auf die richtigen Menschen treffen, kann sich auch was ins Positive entwickeln.“

Für Silke Marx ist ihr berufliches flexibles Engagement im SoVD zudem eine optimale Lösung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. „So können mein Mann und ich die für die Familie erforderliche Zeit unabhängiger von üblichen Bürozeiten planen“, freut sich die Ehefrau und Mutter zweier Töchter.

Erster Treff nach der Corona-Pause

Nach fünf coronabedingten Monaten Pause traf sich die Trauergruppe „Zufriedenheit“ des Ortsverbandes Hofgeismar erstmals wieder am 5. August. Unter Beachtung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften mietete sich die 12-köpfige Gruppe einen Bus mit 45 Sitzplätzen für ihren Tagesausflug.

Die Fahrt ging diesmal nach Bodenfelde in ein Café direkt an der Weser. Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich die Teilnehmer*innen unter anderem darüber aus, wie sie persönlich mit dem Alltagsleben während der Pandemie zurechtkommen. Dabei gab es auch interessante Anregungen für den*die ein*e oder andere*n.

Einige Mitglieder unternahmen noch einen kleinen Spaziergang an der Weser. Nach zwei Stunden trat die Gruppe dann gemeinsam die Rückfahrt an.

SOVD

Besuchen Sie uns
auch im Internet

www.sovd-he.de



Sprechstunden und Sozialberatung

Aufgrund der Corona-Krise finden die genannten Angebote unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorher unter den angegebenen Telefonnummern, ob, wann, wo und wie die Beratung stattfindet.

Landesverband Hessen

Der SoVD-Landesverband Hessen bietet seinen Mitgliedern eine kostenlose Sozialberatung an. Nichtmitglieder können gratis eine Erstberatung in Anspruch nehmen.

Für Fragen oder weitere Infos zum SoVD wenden Sie sich gern telefonisch an die Landesgeschäftsstelle in der Luisenstraße 41 in 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611/8 51 08. Bürozeiten sind montags bis donnerstags, 9–16 Uhr, und freitags, 9–14 Uhr.
Info-Telefon Pflege: Tel.: 0611/20 55 216.

Kreisverband Hessen-Süd

Kreisgeschäftsstelle, Erzbergerstraße 12–14 (Zugang über Beethovenstraße zwischen Nummer 5 und 7), 63179 Obertshausen, Tel.: 0611/20 55 216, geöffnet montags bis freitags, 10–13 Uhr.

Ortsverband Frankfurt-Höchst

Sozialrechtsberatung: im AWO-Stadtteilzentrum, Königsteiner Straße 88 in 65929 Frankfurt-Höchst, Terminabsprache erbeten unter Tel.: 0611/20 55 216.

Ortsverband Offenbach

Sozialrechtsberatung: Kreisgeschäftsstelle, Erzberger Stra-

ße 12–14 (Zugang über Beethovenstraße zwischen Nummer 5 und 7), 63179 Obertshausen, Terminvereinbarung erbeten unter Tel.: 0611/20 55 216.

Ortsverband Limburg-Weilburg

Sprechstunden nach Vereinbarung bei Sozialjuristin Sigrid Jahr, Tel. 0611/20 55 216.

Ortsverbände Bad Homburg und Oberursel

Sozialsprechstunde: jeden 2. Donnerstag im Monat, 10–12 Uhr, mit Sigrid Jahr, Schöne Aussicht 24, 61350 Bad Homburg vor der Höhe. Terminvereinbarung über die Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden, Tel.: 0611/20 55 216.

Ortsverband Wiesbaden-Stadt

Sozialberatung: Franz Seitz, 1. Vorsitzender, OV Wiesbaden-Stadt, offene Sozialberatungsstunden jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 10–13 Uhr.

Sozialrechtsberatung: jeden 1., 2. und 3. Donnerstag im Monat, 10–12 Uhr, sowie jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr, in der Luisenstraße 41, 65185 Wiesbaden, durch die Rechtsanwältin Frank Sunkomat und Martin Wallbruch.

Terminvereinbarung bitte über die Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden vereinbaren unter Tel.: 0611/20 55 216, per Fax: 0611/8 50 43 oder per E-Mail an: szbwiesbaden@sovd-hessen.de.

Ortsverband Ginsheim-Gustavsburg

Sozialberatung in Mainz-

Kastel: Es berät Franz Seitz, montags und freitags, 10–13 Uhr, dienstags und donnerstags, 16–20 Uhr, Am Königsfloß 30, Haus 3, Tel.: 06134/5 64 09 66.

Kreisverband Gießen

Ortsverband Gießen
Sozialsprechstunde: jeden 1. und 3. Montag im Monat, 14–16 Uhr, mit Evelyn Kaletsch-Damm, Curtmannstraße 38, 35394 Gießen, E-Mail: szbgiessen@sovd-hessen.de, Anmeldung erbeten unter Tel.: 06033/7 48 89 99.

Sozialrechtsberatung in Herborn: jeden 1. Montag im Monat, 10–12 Uhr, durch Juristin Sigrid Jahr, in der Geschäftsstelle der AWO, Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn, vorherige Terminvereinbarungen erbeten unter Tel.: 0611/20 55 216.

Kreisverband Hofgeismar-Kassel

Sozialrechtsberatung dienstags, 14–17 Uhr, und donnerstags, 10–13 Uhr, im AWO-Haus, Wilhelmshöher Allee 32 a, 34117 Kassel, nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter Tel.: 0611/20 55 216 oder Fax: 0611/60 91 358.

Sozialrechtsberatungen: jeden 3. Montag im Monat, 15–17 Uhr, im Petrihaus, Pfeffergasse 1, 34369 Hofgeismar.

Ansprechpartner*innen:
34385 Bad Karlshafen: Lorenz Güthoff, Tel.: 05672/22 39.

34379 Calden: Irmgard Fohr, Tel.: 05674/65 67.

34385 Helmarshausen: Diethelm Rogasch, Tel.: 05672/16 18.

34369 Hofgeismar: Brigitte Schutta, Tel.: 05671/36 42.

34359 Reinhardshagen: Peter Hartmann, Tel.: 05541/3 27 77.

37194 Vernawahlshausen: Walter Don, Tel.: 05571/17 12.

Ortsverband Bad Wildungen

Sozialberatung nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Conrad-von-Soest-Straße 2 a, 34337 Bad Wildungen. Anmeldung unter Tel.: 0611/20 55 216.

Kreisverband Hersfeld-Fulda, Werra-Meißner

Sozialberatung durch Marita Schliephorst, Oberländchen 23, 36119 Neuhaus. Anmeldung unter Tel.: 06655/74 02 26 oder 0176/95 53 81 36 (mobil), Fax: 06655/74 02 45 oder E-Mail: m.schliephorst@sovd-hessen.de.

Ortsverband Bad Hersfeld

Sozialberatung: Sozialkompetenzentrum, Uffhäuser Straße 8, 36251 Bad Hersfeld, Anmeldung unter Tel.: 06621/91 30 60.

Ortsverband Eschwege

Sozialberatung: jeden 1. Dienstag im Monat, 14–16 Uhr, durch Marita Schliephorst, bei der AWO Werra-Meißner e.V., An den Anlagen 8, 37269 Eschwege, Anmeldung siehe oben.

Ortsverband Fulda

Sozialberatung: jeden 1. Montag im Monat, 14–16 Uhr, im Sozial- und Arbeitsgericht, Am Hopfengarten, Sitzungssaal (Erdgeschoss).

Ortsverband Rotenburg-Bebra-Solz

Sozialberatung: jeden 1.

Dienstag im Monat, 10–12 Uhr, im Neuen Rathaus, „Altenstube“, 1. Obergeschoss, 36199 Rotenburg an der Fulda.

Ortsverband Sontra

Sozialberatung: jeden 1. Montag im Monat, 9–12 Uhr, bei der Bürgerhilfe Sontraer Land e.V., Hinter der Mauer 1. Eine Terminvereinbarung ist notwendig unter Tel.: 06655/74 02 26 oder 0176/95 53 81 36 (mobil).

Kreisverband Marburg-Biedenkopf

Ortsverband Münchhausen-Wetter

Sozialberatung jeden Montag, 16–18 Uhr, Stadthalle Wetter, Konferenzraum, Schulstraße 27, 35083 Wetter. Terminvereinbarung in dieser Zeit unter Tel.: 06423/54 37 19 oder 0152/58 62 96 77 (mobil). In dringenden Fällen (nur bis 18 Uhr!): Helga Kläs, Tel.: 06422/8 98 72 02, oder Hans-Werner Dersch, Tel.: 06423/5 15 24, in ganz dringenden Fällen: Waldemar Becker, Tel.: 05605/92 92 10.

Sozialrechtsberatung in Kirchhain:

jeden 1. Freitag im Monat, 15–17 Uhr, durch Sozialjuristin Annette Mülöt-Carvajal, im AWO-Treff, Brießelstraße 15, nur nach vorheriger Terminvereinbarung über die Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden unter Tel.: 0611/20 55 216.

Ortsverband Marburg

Die Sozialberatung erfolgt zurzeit durch den Ortsverband in Wetter (siehe Eintrag oben).



Glückwünsche

Allen Mitgliedern, die im Oktober Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich. Kranken Mitgliedern wünschen wir eine baldige Genesung. Besondere Glückwünsche gehen an:

65 Jahre: 8.10.: Annette Blazi-Kuhmann, Hofgeismar; 16.10.: Ernst Scherer, Wetter; 16.10.: Otto Schick, Marburg; 16.10.: Ilona Jäger, Wetter; 22.10.: Ute Banze, Edermünde; 24.10.: Dietmar Westendorf, Mühlheim.

70 Jahre: 6.10.: Wilfried Braun, Calden; 6.10.: Joachim Flach, Darmstadt; 19.10.: Heidemarie Wagner, Egelsbach; 24.10.: Ingrid Rühl, Allendorf; 31.10.: Christof Czarniecki, Kassel.

80 Jahre: 21.10.: Gerhard Martin, Bad Wildungen; 23.10.: Helga Parplies, Wesertal; 26.10.: Bärbel Gärtner, Wesertal.

85 Jahre: 12.10.: Karl Merz, Bad Wildungen.

91 Jahre: 11.10.: Ursula Croll, Calden.

93 Jahre: 14.10.: Helene Hupfeld, Sontra.

95 Jahre: 3.10.: Amanda Schäfer, Calden.

97 Jahre: 17.10.: Heinz Hermann, Frankfurt; 29.10.: Irma Kilian, Oestrich-Winkel.

100 Jahre: 31.10.: Margarete Satz, Hofgeismar.

In den Geburtstagsgrüßen sind nur Mitglieder genannt, die auf ihrem Eintrittsformular einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Alle anderen Mitglieder werden ihrem Wunsch gemäß nicht erwähnt.

Die Grundrente kommt

Mit der Grundrente sollen langjährig Versicherte von 2021 an einen Aufschlag auf ihre Minirenten bekommen. Die Höhe wird individuell bestimmt. Um den Grundrentenzuschlag in voller Höhe erhalten zu können, müssen mindestens 35 Jahre an sogenannten Grundrentenzeiten vorhanden sein. Die Grundrente startet aber in einem sogenannten Übergangsbereich bereits dann, wenn 33 Jahre Grundrentenzeiten vorhanden sind.

Grundrentenzeiten sind zum Beispiel Zeiten mit Pflichtbeiträgen aus Berufstätigkeit, Kindererziehungs- und Pflegezeiten sowie Zeiten, in denen man Leistungen bei Krankheit oder Rehabilitation bekommen hat.

Nicht mitgezählt werden Zeiten des Bezuges von Arbeitslosengeld I und II, Zeiten der Schulausbildung, freiwillige Beiträge oder Zeiten einer geringfügigen Beschäftigung - eines sogenannten Minijobs - ohne eigene Beitragszahlung. Übrigens: Ob Sie einen Anspruch auf die Grundrente haben, wird automatisch geprüft. Die Auszahlung erfolgt ebenfalls automatisch. Sie müssen nichts unternehmen.

Berechnet wird die Grundrente aus allen Grundrentenzeiten, in denen der Verdienst mindestens 30 Prozent des Durchschnittsverdienstes in Deutschland betragen hat. Liegt der eigene Verdienst darunter, wird diese Zeit nicht mitgezählt.

Auch darf der Verdienst bezogen auf das gesamte Be-

rufsleben im Durchschnitt höchstens 80 Prozent des Durchschnittsverdienstes in Deutschland betragen haben. 80 Prozent des Durchschnittsverdienstes sind im Jahr 2020 zum Beispiel rund 2700 Euro brutto im Monat. Liegt das durchschnittliche Einkommen des gesamten Berufslebens darüber, kann die Grundrente nicht gezahlt werden.

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) beginnt voraussichtlich ab Mitte 2021 mit der Versendung der Grundrentenbescheide für Rentner*innen, die erstmals ab diesem Zeitpunkt eine Rente erhalten. Alle anderen bekommen ihre Bescheide bis Ende 2022 (mit Nachzahlung). *Quelle: DRV Bund*